

erstellt am: 30.10.2009

URL: [www.rp-online.de/public/article/moers/776094/Kinder-stuerzen-die-Koenige.html](http://www.rp-online.de/public/article/moers/776094/Kinder-stuerzen-die-Koenige.html)

## Moers

# Kinder stürzen die Könige

VON ANJA KATZKE -zuletzt aktualisiert: 30.10.2009

**Moers (RP) Mit der Inszenierung des Märchens "Vom Fischer und seine Frau" ist dem Moerser Schlosstheater ein grandioses Kinderstück gelungen – modern, frech und komisch. Über der Premiere lag ein Hauch von kindlicher Anarchie.**

Peter und Sibylle haben es aus ihrem "Pisspott" geschafft: Der Butt, der ein verwünschter Prinz ist, hat sie zu mächtigen und reichen Leuten gemacht. Sie sind die Kanzler-Könige. Sie haben das Sagen. Peter hat längst seinen Angler-Anzug ausgezogen, Sibylle trägt ein schickes Kostüm. Sie halten blasierte Reden, führen wichtige Telefongespräche mit Ministern und schikanieren das Volk. "Stillgestanden, Setzen!", fordern sie. Und die Kinder im Publikum, die auf dem Boden sitzen, gehorchen. Patrick Dollas und Katja Stockhausen, die den Fischer und seine Frau darstellen, spitzen die Rollen weiter zu.

Am Ende sind es die PublikumsKinder, die die Kanzler-Könige entmachten. "Wir sind das Volk", ruft irgendwo ein Kind. Und alle stürmen in einem dramatischen Moment die Bühne in der Theaterhalle am Solimare. Das hat was von Anarchie. Dass die kleinen Zuschauer so intensiv und begeistert mitgehen, überrascht: "Das war in den Proben schon so, aber es waren nie so viele Kinder", so Dramaturg Erpho Bell, der die Theaterfassung auf Grundlage des Märchens der Gebrüder Grimm geschrieben hatte.

## Im Bauch des Butts

Darin geht es um die Gier, das Immer-Mehr-Haben-Wollen. Bells Bearbeitung geht aber darüber hinaus. Sie thematisiert kindgerecht Wirtschaftskrise, Umweltkatastrophen und den Verfall der Gesellschaft. Regisseur Julius Jensen legt es von Anfang an darauf an, dass die Jungen und Mädchen mitmachen: Sie spielen das Rauschen des Meeres, das Wogen der Wellen, die Möwen und die Algen. Christoph Rasche hat für das Stück ein grelles Bühnenbild geschaffen. Das Publikum sitzt in einer Arena mit Rückwand, sozusagen im Bauch des Butts. Vorne steht eine kleine Hütte, rechts ein Holztisch mit Kaffeekanne, links ein Fischerboot. In der mit Netzen eingefassten Bühne nimmt das Geschehen seinen Lauf. Das Fischer-Ehepaar lebt irgendwo am Meer. Sibylle ist unzufrieden mit Haus, Einrichtung und ihrem Ehemann: "Ich habe gedacht, das Leben ist ein Abenteuer." Als der Fischer dem verwünschten Butt das Leben schenkt, sieht sie ihre Chance auf ein besseres Leben gekommen: Sie schickt den Fischer mit ihren Wünschen zum Butt: ein neues Haus, zwei Autos, eine ganze Fernsehwand und Geld. Jeder erfüllte Wunsch steigert die Gier der beiden. Sie wollen immer mehr.


Die Schauspieler Patrick Dollas und Katja Stockhausen sind unglaublich präsent und voller Spielfreude. Der Fischer und seine Frau wirken wie grell überzeichnete Komikfiguren. Vor allem Dollas erinnert als Fischer

zuweilen an den Seemann Pop-Eye. Sie sind im Spiel mit den Kindern fast immer Herren der Lage. Das Publikum erlebte eine temporeiche Inszenierung, die nur einen kleinen Haken hatte: Nach dem turbulenten Bühnen-Sturm der Kinder ging das nachdenkliche Ende mit seiner wichtiger Botschaft in der allgemeinen Unruhe unter: Fischer und Frau begreifen, dass sie nur sich zum Glücklichsein brauchen.

© RP Online GmbH 1995 - 2009

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

powered by 

Nachrichten aus **Moers**, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn, Rheurdt

Artikel drucken